

DSTG Forum

LV Baden-Württemberg

Südwest

Deutsche Steuer-Gewerkschaft – Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung

Heft 3

August 2009

Die Einnahmeverwaltung funktionsfähig halten bedeutet:

**Haushalt stabilisieren – Steuergelder verantwortungsvoll einsetzen
– sinnvolle Investitionen tätigen**

DSTG-Forderungen an den Staatshaushalt 2010/2011

Eingaben an Regierungsfractionen und Finanzminister

Schock und Verunsicherung beim Steuerpersonal:

**Steuerverwaltung gibt bisherige
Beförderungsgrundsätze auf**

Mitarbeiterbefragung

**löst Druck auf Verwaltung und Politik aus –
Finanzpersonal braucht berufliche Perspektiven**

DSTG-Forderungen an den Staatshaushalt 2010/2011

Bei den Gesprächen der DSTG-Landesleitung mit den Finanzpolitikern der Regierungsfractionen CDU und FDP Ende April (wir berichteten darüber im vorigen FORUM) war vereinbart worden, dass die DSTG noch vor der parlamentarischen Sommerpause ihre wesentlichen Forderungen an den Doppelhaushalt des Landes für die Jahre 2010/2011 auch schriftlich konkretisiert und begründet.

DSTG-Forderungen an Regierungsfractionen und Finanzminister

Nach eingehenden Beratungen im Landesvorstand hat der DSTG-Landesvorsitzende Franz Reiß die notwendigen politischen Entscheidungen zu Gunsten des Steuerpersonals in Briefen an die finanzpolitischen Sprecher der beiden Regierungsfractionen, Frau MdL Berroth (FDP) und Herrn MdL Herrmann (CDU) eingefordert.

Außerdem hat er Finanzminister Stächele in einer gesonderten Eingabe um nachhaltige Unterstützung dieser dringend benötigten Verbesserung der beruflichen Rahmenbedingungen zugunsten „seines“ Finanzpersonals ersucht.

Breite Unterstützung notwendig – Argumentationshilfe angeboten

Der Inhalt der Briefe ist allen DSTG-Ortsverbänden im Wortlaut zur Verfügung gestellt worden. Der DSTG-Vorstand erhofft sich Unterstützung durch die DSTG-Ortsverbände, aber auch durch Führungskräfte der Verwaltung und bietet den Inhalt dieser Briefe als Argumentationsunterstützung bei Kontakten mit Landtagsabgeordneten und Regierungsmitgliedern an.

Interesse der Kommunen an funktionstüchtiger Einnahmeverwaltung wecken

Auch um die politische Unterstützung der Kommunalpolitiker sollten wir uns – wo immer die Kontaktmöglichkeiten bestehen – intensiv bemühen, sind doch die Kommunen ebenfalls mit einem erheblichen Teil ihres Kommunalhaushalts auf eine funktionsfähige und motivierte Steuerverwaltung angewiesen.

Die Kernforderungen der DSTG Baden-Württemberg

➤ Die Altersstruktur der Steuerverwaltung macht eine vorausschauende Einstellungspolitik (Einstel-

lungskorridor) zwingend erforderlich.

- Übernahme aller erfolgreichen Prüfungsabsolventen der Jahrgänge 2009 und 2010 in die Steuerverwaltung und
- Genehmigung von Aufstockungsanträgen von Teilzeitbeschäftigten.
- Erhöhung der Haushaltsstellen in der Besoldungsgruppe A 9 m.D. um 400 (2010 und 2011 je 200) sowie in A 9 Z um 100 (je 50 in 2010 und 2011)
- 100 zusätzliche Haushalts-/Beförderungsstellen in A 11 (je 50 im Haushalt 2010 und 2011) für die ca. 300 Beamtinnen und Beamten des mittleren Dienstes, die auf Dienstposten des gehobenen Dienstes eingesetzt sind.
- 400 Hebungen von A 9 nach A 11 (je 200 in 2010 und 2011)
- Zusätzliche Hebung von 250 Stellen von A 11 nach A 13 (je 125 in 2010 und 2011)
- den haushalterisch gesondert geführten Bereichen der Oberfinanzdirektion und des LZfD bei der Stellenstruktur auf eine gleichgewichtige Verbesserung der auch dort bestehenden unzureichenden Beförderungsverhältnisse.

Inhaltsverzeichnis:

DSTG-Forderungen an den Staatshaushalt 2010/2011 ..	2	Werner Willi Pfisterer ist Ehrenvorsitzender des bbw-Kreisverbands Neckar-Odenwald	10
Beförderungsgrundsätze geändert – Konsequenzen bei den Beurteilungen gefordert	4	DSTG-OV Mosbach auf Reisen	11
Mitarbeiterbefragung 2008	5	DSTG stellt ehrenamtliche Richterinnen bei den Fachkammern der Verwaltungsgerichte	11
Personalräte- und Bezirkskonferenz des BV Württemberg	5	DSTG-Ortsverband Sigmaringen zu Besuch in der DSTG-Bundesgeschäftsstelle in Berlin	12
DSTG Baden: Bericht zur OV-Sprengelkonferenz am 07./06.05.2009 in Oberharmersbach	7	40 Jahre in der DSTG Jubilarehrung beim OV Bietigheim-Bissingen	12
Die Drei Schwaben	9	DSTG-Bezirksfußballturnier 2009	13
Offene Ortsverbandsversammlung des Zentralen Konzernprüfungsamtes Stuttgart (ZBp)	10	Fußballturnier der DSTG Baden in Offenburg „Finanzamt Karlsruhe-Durlach erstmals Turniersieger“	14

Auf nahezu 7 Seiten geht der DSTG-Landesvorsitzende in seinen Briefen an die Regierungsfractionen u. a. auf folgende Themen ein:

Die nächsten anstehenden Großprojekte der Steuerverwaltung,

- Bearbeitung von bundesweit rd. 130 Millionen Rentenbezugsmitteilungen über Rentenbezüge ab dem Jahre 2005 und

- totale und komplette Umstellung der IT-Welt der baden-württembergischen Finanzverwaltung (IBM) auf (im Wesentlichen) die bayerische Steuerverfahrenstechnik und darauf aufbauend die schrittweise zu entwickelnde bundesweite Angleichung/Integration in die KONSSENS genannte neue Verfahrenslandschaft.

Diese Zahlen veranschaulichen die Dimension des Beförderungstaus und belegen den Grund für die dramatische Unzufriedenheit mit den beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten.

Die voraussichtlichen Altersabgänge (65. Lebensjahr unterstellt)

Jahr	Beamte des mittleren Dienstes	Beamte des gehobenen Dienstes
2009	15	54
2010	17	78
2011	52	88

Dagegen ein Ausblick

2018	180	235
2019	252	295
2020	353	297
2021	346	292
2022	313	330

Das Warten auf Beförderung

Die Anzahl derer, die alle Voraussetzungen (dienstrechtlich und leistungsmäßig)

für eine Beförderung erfüllen (auf Wartelisten):

Besoldungsgruppe	Anzahl auf Warteliste
A 6	329
A 7	629
A 8	797
A 9 m.D.	498
A 9 g.D.	356
A 10	342
A 11	150
A 12	98

Zusammenbruch der bisherigen Beförderungssätze

Seine Ursachen und Auswirkungen werden ausführlich dargestellt.

Diesem Thema ist auch ein gesonderter Artikel in diesem FORUM „gewidmet“.

Allen Themen gemeinsam ist die Erkenntnis:

- Die „Bordmittel“ der Verwaltung sind bis über die Grenzen des Zumutbaren hinaus ausgereizt.
- Die Geduld des Personals weicht der Bereitschaft, sich zur Wehr zu setzen.
- Ellbogenmentalität nimmt zu, Teamgeist ist auf dem Rückzug.

Diese gefährlichen Symptome (die stille innere Kündigung als noch gefährlichere Alternative sei hier nur kurz erwähnt) verlangen sowohl die Aufmerksamkeit der Personalführung als auch der politischen Entscheider, die unsere Berufschancen im Haushalt des Landes bestimmen.

Unser Appell darf nicht ungehört verhallen!

DSTG = Einsatz für Investitionen ins Finanzpersonal – das lohnt sich!

Beförderungsgrundsätze geändert – Konsequenzen bei den Beurteilungen gefordert

Eine geradezu dramatische Entwicklung bahnte sich in den vergangenen Wochen bei den anstehenden Beförderungsmaßnahmen im mittleren und gehobenen Dienst (bis A 11) an.

Angesichts der unzumutbar langen Wartezeiten bei praktisch allen Beförderungen (bis A 14) ging auch die Akzeptanz der langjährig praktizierten „Beförderungsgrundsätze der Steuerverwaltung“ mehr und mehr verloren.

Mehrere Verfahren vor Verwaltungsgerichten und ein Vorgang vor dem Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg – von Kolleginnen und Kollegen beantragt – führten zunächst zur totalen Blockade aller anstehenden Beförderungen und dann zu der Konsequenz der Verwaltung, nicht nur die bisherigen Beförderungsgrundsätze zu ändern, sondern auch die erst im Februar 2009 aktualisierten Beförderungsgrundsätze gar nicht mehr einzuführen.

Inzwischen hat die OFD alle Kolleginnen und Kollegen darüber informiert, dass und warum die bisherigen Beförderungsgrundsätze aufgehoben wurden und nach welchen Kriterien die Beförderungsreihenfolge ab sofort festzulegen ist.

Kernpunkt: Die Beurteilung ist künftig praktisch die alleinige Beförderungsgrundlage.

Hauptpersonalrat und Bezirkspersonalrat haben die örtlichen Personalräte jeweils aktuell informiert. 2 Entscheidungen der sog. Einigungsstelle haben letztinstanzlich Klarheit geschaffen, dass die Personalvertretungen keine erfolgversprechenden Einwendungen gegen die neuen „gerichtskonformen“ Beförderungsgrundsätze vorbringen können.

Beim weitaus größeren Teil der Beurteilten löst dieser plötzliche Richtungswechsel Ängste aus. Die große Mehrheit sieht ihre Beförderungschancen gänzlich entschwinden.

Die Konsequenzen wären sowohl für die Attraktivität der Finanzverwaltung und erst recht für die Motivation des vorhandenen Personals verheerend.

Daher bestand bereits in den Beratungen der Einigungsstelle zwischen Verwaltung und Hauptpersonalrat grundsätzlich Einvernehmen darüber, dass ein „neues Gebäude aufgebaut werden muss, wenn das alte einstürzt“.

Auch die Zielrichtung war schnell klar: Diese erzwungene drastische Änderung der Beförderungsgrundsätze verlangt eine Neuausrichtung der Beurteilungen.

Die Beförderungskomponenten, die bisher der Grund für das langjährige Festhalten der Steuerverwaltung an der „Hitliste“ waren, sind künftig in der Beurteilung mit zu würdigen.

Die künftige Beurteilung muss also eine zusammenfassende Wertung der Gesamtleistung der Beamtin/des Beamten in seiner aktuellen Besoldungsgruppe sein mit dem überragenden Ziel und Zweck, die Beförderungsreihenfolge zur nächsten Besoldungsgruppe abschließend und verbindlich festzuschreiben.

Die logische Konsequenz: Wir brauchen möglichst schnell eine neue Beurteilungsrunde, die neue Spielregeln für neue Beurteilungen bringen muss.

Die DSTG Baden-Württemberg hatte sich bereits dazu entschlossen, ihre Mitglieder für die Forderung nach einer vorgezogenen neuen Beurteilung für alle zu mobilisieren. Die Verwaltung hatten wir über diese Absicht informiert.

Mit der Veröffentlichung vom 24.7.2009 in FAIR hat die OFD sehr schnell reagiert und dabei den Weg für eine schnellstmöglich durchzuführende neue Beurteilungsrunde eröffnet.

Mit hoher Wahrscheinlichkeit werden dabei die Beurteilungsstichtage 1.1.2010 bzw. 1.4.2010 angesteuert. Damit würde die bisher ohnehin anstehende Regelbeurteilung um ein Jahr vorgezogen.

Unserer Forderung würde damit im Kernpunkt entsprochen.

Die beabsichtigte landesweite DSTG-Aktion (= Antrag auf schnelle neue Beurteilung) stellen wir deshalb zurück, erwarten aber, dass den Ankündigungen auch Taten folgen.

Mit der jetzigen Ankündigung der OFD ist inhaltlich noch nichts ausgesagt, nach welchen „Spielregeln“ die neuen Beurteilungen ablaufen sollen.

Sie werden sich in wesentlichen Punkten deutlich vom bisherigen Beurteilungssystem unterscheiden müssen.

Zwei Forderungen bleiben für die DSTG Baden-Württemberg unverzichtbar:

1. Wir brauchen verwaltungsintern ein möglichst gerechtes, dem Ausgleich der berechtigten Interessen aller Beamtinnen und Beamten verpflichtetes neues Beurteilungssystem, das Leistung honoriert, bei diesem Leistungsbegriff aber die Gesamtleistung der Beamtin/des Beamten berücksichtigt und beachtet, welche Folgen die jeweilige Beurteilung für die weitere (kurz-, mittel-, langfristige) berufliche Entwicklung des konkreten Beamtenverhältnisses hat (Folgenabschätzung).
2. Das Steuerpersonal braucht auch in den nächsten Jahren die besondere politische Unterstützung des Landtags und der Landesregierung für zusätzliche strukturelle Verbesserungen, damit – über die immer noch geringen altersbedingten Abgänge hinaus – zusätzliche Beförderungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Mitarbeiterbefragung 2008

Berechtigung der DSTG-Forderungen bestätigt

Personalführung über wachsende Unzufriedenheit beunruhigt

Die zum Jahresende 2008 von der Finanzverwaltung durchgeführte Mitarbeiterbefragung hat einen weiter verstärkten Trend zur Unzufriedenheit mit den beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Die dafür im Durchschnitt verteilte Schulnote von 4,6 ist ein „oberes mangelhaft“!!!

Oder anders ausgedrückt: die Stimmung ist im Keller angelangt!

Auch in den „oberen Regionen“ der Personalführung der Steuerverwaltung hat dieses Ergebnis „eingeschlagen“. Sogar

Finanzminister Stächele soll Handlungsbedarf anerkannt haben.

Ja, es muss was geschehen, es muss sogar was passieren!

Wir können nur eindringlich davor warnen, dieses eindeutige und repräsentative Signal des Steuerpersonals aus der offiziellen Mitarbeiterbefragung der Finanzverwaltung wirkungslos verpuffen zu lassen.

Das Finanzpersonal würde sich in die Resignation verabschieden.

Sofern dann überhaupt noch Mitarbeiterbefragungen gewagt werden, würde

die wegbrechende Teilnahmequote eine deutliche Sprache sprechen.

Deshalb sind erneute Strukturverbesserungen zu Gunsten des Steuerpersonals auch im Doppelhaushalt 2010/2011 das Gebot der Stunde.

Auch die Altersstruktur der Steuerverwaltung erfordert noch auf einige Jahre einen „atmenden Stellenschlüssel“ – nicht nur bei der Polizei.

Das Verhalten unseres Ministers und die parlamentarischen Beratungen im Herbst werden die Finanzer zu Tausenden äußerst gespannt verfolgen.

Personalräte- und Bezirkskonferenz des BV Württemberg

Am 15. Juli 2009 trat die Bezirkskonferenz des BV Württemberg zusammen. Kombiniert wurde die Veranstaltung mit einer Konferenz der DSTG-Personalratsvorsitzenden (gem. § 47 Abs. 6 LPVG) aus dem Bereich des BV und einem Bezirksjugendtag.

Gewerkschaftsarbeit und Personalratsaufgaben umfassen einen großen gemeinsamen Arbeitsbereich. Der allergrößte Teil der Ortsvorsitzenden und Jugendleiter ist ohnehin in den Personalräten und Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen engagiert.

Kandidatinnen und Kandidaten für die Personalratswahlen 2010 – erste Weichenstellung

Die Bezirkskonferenz hatte vor allem die Aufgabe, entsprechend der Satzung, die Kandidatinnen und Kandidaten der DSTG Württemberg für die Wahlen zu Bezirks- und Hauptpersonalrat im April 2010 zu benennen.

Manchem mag das sehr zeitig erscheinen. Sitzungstermine der zuständigen

Gremien werden jedoch sehr langfristig festgelegt, nicht zuletzt deswegen, weil kostengünstige Tagungsorte zum einen sehr rar sind, zum anderen meist schon 12 Monate und mehr im Voraus gebucht werden müssen.

So findet die nächste Bezirkskonferenz des BV Württemberg (oberstes Gewerkschaftsorgan zwischen den Gewerkschaftstagen) erst Anfang Dezember 2009 statt – zu spät, um die Bewerberliste zu erstellen.

DSTG-Landeshauptvorstand entscheidet

Laut Landessatzung ist nämlich der Landeshauptvorstand – LaHaVo – (das ist auf Landesverbandsebene das höchste Organ zwischen den Gewerkschaftstagen) zuständig für die Bestellung der Landeslisten zu den HPR- und BPR-Wahlen. Der LaHaVo tagt aber schon Mitte Oktober 09. Deshalb musste sich die Bezirkskonferenz bereits jetzt im Juli mit der Thematik befassen.

Wenn man also zeitraubende – und auch Kosten verursachende – außerordentli-

che Sitzungen der Gremien vermeiden möchte, bleibt nur die Anpassung an die vorgegebenen Termine.

Beförderungssituation heiß diskutiert

Zum Hauptthema der Konferenz entwickelte sich – wie nicht anders zu erwarten war – die verkorkste Beförderungssituation.

Nicht alles was rechtens ist, entspricht dem Gerechtigkeitsgefühl. Wenn Beamte, die über viele Jahre gute Arbeit und ihren Beitrag zur Aufgabenbewältigung eines Amtes geleistet haben, im Eingangsamts oder im ersten Beförderungsamts sitzen bleiben, wobei oft nur Nuancen im Beurteilungsverfahren entscheidend sind, wird das – zurückhaltend formuliert – nicht zum Erhalt der Leistungsbereitschaft führen.

Die Teilnehmer waren sich darüber einig, dass schnellstens ein System geschaffen werden muss, das nicht 80 % der Kolleginnen und Kollegen jeglicher Beförderungschancen beraubt.

Nur mit Mitteln der Verwaltung wird das nicht zu machen sein; dazu bedarf es deutlicher Verbesserungen im Stellenplan. Deshalb wird die DSTG verstärkt auf die Landtagsabgeordneten zugehen.

Derzeit wird im Lande ja Geld ohne Ende verteilt, man denke nur an Stuttgart 21, LBBW, Schloss Salem. Nachzukarten bei Geld, das schon lange vergraben wurde, wie bei FISKUS oder NSI, lohnt nicht.

Es kann aber nicht sein, dass die Steuerverwaltung immer leer ausgeht.

Natürlich gehen die Steuereinnahmen zurück. Mindereinnahmen im politischen Sprachgebrauch heißt übrigens nicht zwangsläufig „weniger Einnahmen als im Vorjahr“, es heißt „weniger Einnahmen als erwartet, erhofft, verplant ...“. Nun in nächster Zeit wird wohl eher beides zutreffen.

Aber wir sprechen hier von Milliardenausgaben, da sind ein paar Euro im einstelligen Millionenbereich für ein Strukturprogramm in der Steuerverwaltung immer noch Peanuts.

Ohne Zweifel sind im Landeshaushalt die Personalkosten der bestimmende Faktor. Den geringsten Teil macht da aber die „echte“ Verwaltung aus, das sind weniger als 15 %, für die Steuerverwaltung nicht einmal 7 %. Die großen Brocken sind Sicherheit und Bildung. Sicherheit für alle, Bildung für die Kinder, das wollen wir – wie alle anderen Bürger – auch.

Im Gegensatz zu vielen Bürgern sehen wir aber auch, dass öffentliche Dienstleistungen Geld kosten.

Auch von der Politik sollte man erwarten, dass sie bereit ist, hervorragende öffentliche Dienste auch angemessen zu entlohnen.

Nur wenige von uns könnten es sich leisten, ihre Arbeit ehrenamtlich zu erbringen. Die meisten Angehörigen des öffentlichen Dienstes müssen nämlich tatsächlich ihren Lebensunterhalt mit ihrer Arbeit erwirtschaften. Das scheint – betrachtet man unsere Gehälter – nicht allen, auch nicht allen Entscheidungsträgern, klar zu sein.

Weit über die Hälfte der Personalkosten im Landeshaushalt geht in den Bildungsbereich.

Ständig fordern die Bürger weitere Verbesserungen, die noch mehr Geld kosten. Folgt die Politik diesen Forderungen, folgt auch postwendend das Jammern über die steigenden Personalkosten – Kosten, die die Staatsschulden erhöhen – Staatsschulden, die die nachfolgende Generation belasten.

Andererseits sind Gelder, die in Bildung und Ausbildung gesteckt werden, Investitionen in die Zukunft.

Was ist denn so verwerflich, wenn die Generation, für deren Bildung das Geld heute ausgegeben wird, einen Teil dieser Kosten später selbst abträgt?

Abgesehen davon, warum soll ein kleiner Teil der Beschäftigten des Landes – vor allem in der Steuerverwaltung – immer wieder für Ausgaben herhalten, die allen Bürgern zugute kommen?

Wenn also für 1500 zusätzliche Lehrer über 60 Millionen jährlich bereitgestellt werden, wenn für die Beförderung der Hauptschullehrer 22 Millionen aufgebracht werden, dann müssen auch 6 oder 7 Millionen für Beförderungen in der Steuerverwaltung drin sein.

Die Stellenstruktur und die Wertigkeit der Dienstposten (sprich der geleisteten Arbeit) in der Steuerverwaltung sind meilenweit von einander entfernt. Diese Entfernung muss spürbar verringert werden.

Über 100 Betriebsprüfer – Stellen mangels Personal nicht besetzt

Über 100 Betriebsprüferstellen sind derzeit im Lande nicht besetzt – und warum?

- Weil die Kolleginnen und Kollegen im Innendienst dringend benötigt werden.
- Weil bei Verzögerungen in Erstattungsfällen sich die Bürger beschweren.
- Weil sich kein Unternehmer beschwert, wenn der Besuch des Betriebsprüfers ausbleibt.

So verschenkt alleine dadurch das Land gut 100 Millionen an zusätzlichen

Steuereinnahmen – vom Verzicht auf Steuergerechtigkeit ganz abgesehen.

Eine Handvoll unserer Prüferkollegen könnte alleine das Geld erwirtschaften, das für ein vernünftiges Strukturprogramm in der Steuerverwaltung nötig wäre.

Sollen Betriebsfrieden, Kollegialität und Leistungsbereitschaft in der Steuerverwaltung wiederhergestellt oder – soweit noch vorhanden – erhalten werden, muss dringend eine leistungsgerechte Bezahlung in Gestalt von zeitnahen und gerechten Beförderungen erfolgen.

Wenn sich die Situation in der Steuerverwaltung nicht rasch und spürbar bessert, muss sich die DSTG ernsthaft überlegen, ob sie jungen Leuten zu diesem Beruf und zum Beamtenstatus – zumindest in diesem Bundesland – noch zuraten kann.

Das Thema wird die Gewerkschaftsarbeit in den nächsten Wochen und Monaten dominieren und die Vorstände auf Bezirks- und Landesebene beschäftigen. Aber auch die Ortsverbände wollen verstärkt auf ihre Landtagsabgeordneten zugehen. Es reicht eben nicht, nur die Mitglieder im Finanzausschuss zu überzeugen. Wir müssen unseren gewerkschaftlichen Beitrag leisten, um im Landtag eine Mehrheit für unsere berechtigten und alles andere als überzogenen Forderungen zu gewinnen.

Weitere Themen waren der aktuelle Stand der Dienstrechtsreform, Drive-BW, berufliches Eingliederungsmanagement und eine Nachbetrachtung der diesjährigen Tarifverhandlungen.

Schließlich konnte der Bezirksvorsitzende etlichen OV-Vorsitzenden, die seit der letzten Bezirkskonferenz einen runden Geburtstag feiern konnten, noch nachträglich gratulieren und ein Präsent überreichen.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden die Kollegen Jochen Rupp (Stv. Bez.Vors.) und Uwe Schaal (OV-Vors. Backnang) geehrt.

Alle anderen Jubilare werden Ihre Urkunden in den Mitgliederversammlungen ihrer Ortsverbände erhalten.

K.Becht

DSTG Baden:

Bericht zur OV-Sprengelkonferenz am 07./08.05.2009 in Oberharmersbach

Nahezu vollzählig konnte der Bezirksvorsitzende Markus Scholl die DSTG-Ortsverbandsvorsitzenden des BV Baden zur OV-Sprengelkonferenz in Oberharmersbach begrüßen. Besonders willkommen hieß er die Kolleginnen und Kollegen, die erstmals in der Funktion als Ortsvorsitzende oder Stellvertreter teilnahmen.

Nach den Hinweisen des BV-Geschäftsführers Raphael Thome zum organisatorischen Ablauf wurde die umfangreiche Tagesordnung genehmigt, die zwei spannende Tage voller Informationen und Diskussionen versprach.

Den Anfang machte der von der Versammlung herzlich begrüßte Landesvorsitzende Franz Reiß. Er berichtete von den jüngsten Gesprächen der Landesleitung und der Fachausschüsse mit den Spitzen der Verwaltung und der Politik. Er bot die Unterstützung des Landesverbandes bei dem Aufruf an die OV-Vorsitzenden an, dies auf örtliche Ebene gleich zu tun und die Gespräche mit den Landtagsabgeordneten zu suchen.

Herbe Kritik übte Franz Reiß an der momentanen Beförderungsblockade in einzelnen Besoldungsgruppen. Aufgrund einer keinesfalls total neuen Rechtsprechung zur Beförderungsauswahl sollen die wenigen Beförderungsstellen von jetzt auf morgen nur noch an solche Kolleginnen und Kollegen gehen, die gut bis sehr gut beurteilt sind. Dadurch wird eine der wichtigsten Säulen dieser unter ständigem Mangel leidenden Verwaltung umgestoßen: Die Solidarität und das Einvernehmen der Beschäftigten, dass sich alle Beförderungskandidaten in eine Warteliste einreihen, nach der die Besten schneller und die anderen Leistungsträger später befördert werden. Letztere werden in Zukunft das Nachsehen haben. Eine Lösung kann nur über eine Neukonzeption der Regelbeurteilung mit neu zu definierenden Beurteilungskriterien erfolgen. Diese

Aufgabe muss schnellstmöglich angegangen werden.

Dieser Punkt führte zu einer lebhaften Diskussion, zumal die neue Entwicklung noch längst nicht allen Beschäftigten in vollem Ausmaß bewusst ist.

Franz Reiß ließ nochmals kurz die Ereignisse der letzten Monate Revue passieren:

- Die Tarifverhandlungen, Streiks und Demos und letztlich der erfolgreiche Übertrag des Tarifergebnisses auf die Beamtenbesoldung. Auch hier waren nicht alle Anwesenden zu einer positiven Beurteilung bereit. Franz Reiß konnte aber klar machen, dass in Anbetracht der Verhandlungssituation ein vertretbarer Abschluss erreicht wurde.



- Die Diskussionen beim Landesjugendtag im Oktober 2008 zum Thema „Wegfall z.A.“ und die durch die DSTG erreichten Ergebnisse waren bei einigen Anwesenden schon nicht mehr präsent.
- Der Erfolg bei der Erhöhung der Wegstreckenentschädigung im letzten Sommer nach umfangreichen Aktionen, die mit Hilfe der Ortsverbände eindrucksvoll durchgeführt werden konnten.
- In diesem Zusammenhang wurde ein Urteil des bayerischen VGH angesprochen, das aufgrund ähnlicher Gesetzeslage auch auf Ba-Wü Anwendung finden könnte. Ein Prüfer konnte erfolgreich die Abrechnung seiner Reisekosten von der Wohnung anstatt fiktiv von der Dienststelle durchsetzen. Das Thema birgt ein

gewisses Risiko, gesetzliche Verschlechterungen auszulösen. Daher wurde sehr kontrovers diskutiert. Den OV-Vorsitzenden sollen zur weiteren Information der Prüferkollegen die entsprechenden Unterlagen zur Verfügung gestellt werden.

- Franz Reiß wies auch auf die seit einiger Zeit geltende Ausweitung der Heimarbeitsmöglichkeiten im Außendienst hin, die auf Initiativen des Hauptpersonalrats zurückgehen.
- Zum Thema Dienstrechtsreform konnte bis dahin nichts Neues berichtet werden. Ministerpräsident Oettinger will im Frühsommer die Konzeption den Berufsverbänden zur Anhörung vorlegen. Besonders beunruhigte die Anwesenden eine aktuelle Pressemitteilung aus dem Finanzministerium, wo erneut auf einen schnelleren Übergang zur Regelaltersgrenze mit 67 für die Beamten/Beamtinnen gedrängt wird.
- Weitere Themen waren: das neue Verfahren zur Abrechnung von Dienstreisen („DRIVE-BW“), das noch getestet wird; die dezentrale Budgetierung der Haushaltsstellen in A12 und A13 und diesbezügliche Gerichtsentscheidungen, nicht zu verwechseln mit der Personalausgabenbudgetierung („PAB“), die bei fünf Finanzämtern pilotiert wird und die Vorgesetztenbeurteilung (richtig: Führungskräfte-Feedback), die ebenfalls pilotiert wird.
- weitere Themen und Fragen aus der täglichen Praxis des Landesvorsitzenden und Vorsitzenden des Hauptpersonalrats.

Markus Scholl ging in seinem Bericht auf aktuelle Entwicklungen im steuerlich-organisatorischen Bereich ein, wie z.B. die Abschaffung der KfZ-Steuer und die Konsequenzen für die Finanzämter.

Er begrüßte besonders die seit dem letzten Landes- und Bezirksjugendtag neu gewählten Jugendfunktionäre des BV Baden (das Forum berichtete in einer Sonderausgabe).

Die neue Bezirksjugendvorsitzende Michaela Mengel stellte in ihrem Referat die Arbeit und Vorhaben der Gewerkschaftsjugend vor und wies auf die Internetveröffentlichungen hin.

Bernhard Ritter referierte für die bei der Bundestarifkommission weilende Marion Schönbrunn den aktuellen Bericht aus dem Tarifbereich.

Zum TOP Orga und Kasse trugen Raphael Thome und Bernhard Freund viele Infos in die Versammlung. Es wurde deutlich, dass die OVe bei sämtlichen Aktionen zeitnah und vollständig informiert werden müssen. Es sind im Falle der jüngsten Demo- und Protestaktionen einige logistische Fehler passiert, die auch dem BBW angelastet werden müssen. Fest stand, dass wohl einige ewige Nörgler nie bereit sind, sich solchen Aktionen anzuschließen, egal wie perfekt sie aufgezo-gen werden. Den OV-Vorsitzenden wurde erneut das Angebot gemacht, sich auf telefonischem Weg oder per Mail an die Bezirksvorstandsmitglieder zu wenden, wenn es zu irgendeinem Thema Nachfragen gibt. Ein weiterer Hinweis erfolgte auf das Leistungsscheckheft, das den Mitgliedern zahlreiche Vorteile bei den verschiedenen Kooperationspartnern einräumt. Der Leistungskatalog wird laufend fortgeschrieben und kann im Internet abgerufen werden.

Im Frühjahr 2010 stehen wieder Personalratswahlen und im Herbst 2010 ein Steuergewerkschaftstag an. Dieser Themenkomplex nahm daher einen sehr breiten Raum ein. Man besprach erste vorläufige Kandidatenlisten für die Wahl der Stufenvertretungen in BPR und HPR und war sich einig, dass die Listen folgenden Anforderungen genügen müssen: Regionale Vielfalt, Geschlechterproporz, Laufbahnenproporz und Altersausgewogenheit.

Einige gute Ideen zu Wahlmotto und -werbung wurden in der Konferenz schon gemacht.

Für den stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Bernd Siegrist, der sein Amt altershalber schon vor dem Ende der



Teilnehmer der OV-Sprengelkonferenz Baden

Wahlperiode zurückgibt, wurde in der Versammlung der Kollege Andreas Krüger vom OV Mannheim-Neckarstadt nachgewählt. In seine bisherige Funktion als Beisitzer im BV Baden wurde der Kollege Martin Driesch vom OV Lörrach nachgewählt.

Am zweiten Tag der Konferenz standen noch die Berichte zu den aktuellen Themen der Stufenvertretungen auf der Tagesordnung.

Petra Imbery schilderte die Themen aus dem HPR, z.B. PAB, DRIVE-BW, SESAM-KONSENS, weitere EDV-Verfahren sowie EDV-Probleme und deren Abhilfeaufträge. Breiten Raum nahm auch die elektronische Mitarbeiterbefragung (eMAB) und die Vorbereitung einer Dienstvereinbarung zum betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) in der laufenden Amtsperiode des HPR ein. Der HPR hat zu verschiedenen Themen (insbesondere EDV sowie Zielvereinbarungen zu Abweichvolumen und Mehrerg.) Rückfrage bei den örtlichen Personalräten gehalten. Die zusammengefassten Kommentare der ÖPRe, die auf die wichtigsten Problemfelder dieser Verwaltung eingehen, sollen in einem Gespräch den Vertretern des FM und der OFD vorgetragen werden.

Der Vorsitzende des BV Württemberg, Klaus Becht, gab als Stellvertretender Vorsitzender des BPR einen Einblick in die Arbeit der Stufenvertretung bei der OFD Karlsruhe. Am meisten Unruhe löste die Tatsache aus, dass die OFD von der Beförderungsauswahl nach dem bewährten Hitlistenverfahren abweichen möchte. Eine dauerhafte Lösung des Konfliktes sei derzeit nicht in Sicht.

Der Sportbeauftragte Adalbert Lang berichtete über die zurückliegenden Sportturniere und deren Ergebnisse sowie die bevorstehenden Veranstaltungen: das Fußballturnier in Offenburg-Weier und das Deutschlandturnier vom 17.–19.09.2009 in Rostock.

In dem würdigen Rahmen der OV-Vorsitzenden-Konferenz konnten einige Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft in der DSTG ausgesprochen werden. Der Landes- bzw. der Bezirksvorsitzende bedankte sich bei den anwesenden Jubilaren:

Markus Scholl für 25 Jahre und Werner Mühlfeit für 40 Jahre Mitgliedschaft in der DSTG mit einem Weinpräsident und dem Beifall der Versammlung.

Genesungskarten mit vielen guten Wünschen für den langfristig erkrankten Stellvertretenden Vorsitzenden Gerd Huber und den ebenfalls längere Zeit erkrankten Kollegen Bernhard Ratzel vom OV Rastatt wurden von den Teilnehmern der Versammlung unterzeichnet.

Nach zwei Tagen konzentrierter Arbeit und Zusammenwirken aller Beteiligten, bei der auch die abendliche Unterhaltung und Fortsetzung mancher Diskussion nicht fehlte, verabschiedete der Vorsitzende die Teilnehmer der OV-Sprengelkonferenz. Er bedankte sich bei allen für die konstruktiven Beiträge und das vertrauensvolle Diskussionsklima, das den Wohlfühlfaktor dieser Veranstaltung ausmachte. Nicht wenig dazu beigetragen hatte auch die hervorragende Organisation durch den Geschäftsführer Raphael Thome.

Petra Imbery

Die Drei Schwaben

Fast ein Sommermärchen

Es waren einmal drei wackere Buben aus der Finanzverwaltung im Ländle, die machten sich Anfang Juni auf den langen und beschwerlichen Weg in den Pott.

In der beschaulichen Ruhrmetropole Duisburg wollten sie es wagen, die schwäbischen Finanzämter bei den Deutschen Meisterschaften der Finanzverwaltung im Halbmarathon zu vertreten.

Jörg, Steffen und Uwe waren guten Mutes. Denn ihnen war klar: „Wir können alles, außer Hochdeutsch!“ Duisburg empfing sie mit heftigen Regenfällen und arktischen Temperaturen. Waren das die Vorbote für einen schwierigen Lauf am nächsten Tag? Die unruhige Nacht verbrachten die Drei in einem Bettchen in einer Herberge, die sie im weltweiten Web fanden.

Am nächsten Morgen war der Regen vorbei. Beim Start um 9 Uhr warten Sie mit 65 weiteren tapferen Finanzamts-Recken auf den Startschuss, um gegen die Übermacht von 2435 Nichtfinanzlern bestehen zu können. Schlachtruf: „Weck den Schimanski in dir!“ Es klappt! Ab 10.41 Uhr kommen die Drei in der Arena der Duisburger Zebras an! Holde Maiden überreichen den verschwitzten Buben die Medaillen. Der Jubel ist groß. Denn



Sieger des Halbmarathons: Ulrich Benz (am Mikrophon)

den drei Lauffreunden wird schnell klar: „Wir sind die baden-württembergische Laufelite.“ Das muss doch in einem gebührenden Rahmen gefeiert werden. Und wie! Für jeden der gelaufenen 21 Kilometer wird mindestens ein Gläschen Alt in der nahen Düsseldorfer Altstadt durch eine schwäbische Kehle rinnen.

Und wenn Sie nicht gestorben sind, ...

Tja so könnte das Märchen erzählt werden. Aber dann stellte sich doch relativ schnell heraus, dass Ulrich

Benz, der Sieger des Halbmarathons in einer Zeit von 1:11:13 Std., als gebürtiger Badener beim Finanzministerium in Stuttgart arbeitet und somit der Vierte im Bunde aus unserer Finanzverwaltung war!

Bundesweit waren leider nur 65 Kolleginnen und Kollegen aus der Finanzverwaltung in Duisburg am Start des Halbmarathons. Das ist für die örtlichen Organisatoren natürlich schade, die viel Arbeit und Herzblut in die diesjährigen Meisterschaften investiert haben.

Bleibt nur zu wünschen, dass im Jahr 2010 mehr laufende Kolleginnen und Kollegen dem Ruf folgen und der Finanzverwaltung dieses Event erhalten bleibt.

Anmerkung der FORUM-Redaktion:

Ehre wem Ehre gebührt! Als wir von der phänomenalen Leistung des Kollegen Benz hörten, haben wir ihn gebeten, uns Bildmaterial zur Verfügung zu stellen.

Unsere Auswahl: Eindrücke von der Siegerehrung (Platz 1) durch den Oberfinanzpräsidenten der OFD Münster und der Pressekonferenz (Ulrich Benz am Mikrophon).

Herzlichen Glückwunsch an die erfolgreichen Sportler aus Baden-Württemberg!



Die drei Schwaben: Jörg Kock, Uwe Schaal und Steffen Buse

Offene Ortsverbandsversammlung des Zentralen Konzernprüfungs- amtes Stuttgart (ZBp)

Der Ortsverband ZBp konnte in 2008 einen Zuwachs von 22 neuen DSTG-Mitgliedern verzeichnen. Bernhard Freund (DSTG Baden) stellte das DSTG-Leistungsheft vor.

Unter Leitung seines Vorsitzenden Kai Rosenberger, sowie seines Stellvertreters Hermann Lamparter hielt der Ortsverband ZBp seine jährliche Ortsverbandsversammlung im Heim des CVJM in Stuttgart ab.

Zu dieser Versammlung waren ca. 140 Konzernprüfer und Beschäftigte des Innendienstes erschienen, um sich über die Geschehnisse der letzten 12 Monate, aber auch über aktuelle und anstehende Ereignisse aus Sicht der Gewerkschaft zu informieren.

Mit nunmehr 160 Mitgliedern ist der OV ZBp der Ortsverband in Baden-Württemberg mit dem höchsten Organisationsgrad. Dies wurde nicht zuletzt durch die jüngsten Erfolge der DSTG in Baden-Württemberg erreicht. In seinem Bericht über das abgelaufene Jahr reihte sich ein DSTG-Erfolg an den Nächs-



ten. Neben den Stellenhebungen für die Konzernprüfer waren es vor allem die Anhebung der Wegstreckenentschädigung auf 35 Ct/km und die Streichung der 10.000-km-Grenze, die verdeutlichten, zu welcher Leistung die DSTG und ein starker Ortsverband fähig sind.

Mit der Teilnahme einer Mannschaft am Fußballturnier der württembergischen Finanzämter in Reutlingen sowie beim Kegelturnier in Stgt.-Feuerbach war die ZBp auch auf dem sportlichen Parkett vertreten und konnte mit Alexander Maier sogar den hervorragenden 2. Platz im Einzelkegeln der Herren für sich verbuchen.



Werner Willi Pfisterer ist Ehren- vorsitzender des bbw-Kreisverbands Neckar-Odenwald

„Immer weniger Personal soll immer mehr Aufgaben erledigen!“, mit diesen mahnenden Worten eröffnete Werner Willi Pfisterer, Vorsitzender des Kreisverbands, die Mitgliederversammlung des Beamtenbunds Neckar-Odenwald-Kreis. „Aufgaben müssen abgebaut werden, um damit sinnvolle Haushaltsentlastungen anzustreben.“, so Pfisterer weiter, der selbst Vorsteher des Finanzamts Mosbach ist. Der stellvertretende Landesvorsitzende des Beamtenbunds Thomas Eigenthaler nahm in seinem Referat zum Thema „Der öffentliche Dienst in den Zeiten der Wirtschafts- und Finanzkrise“ Stellung. Nach über zehn Jahren an der Spitze des bbw-Kreisverbands Neckar-Odenwald gab Werner Willi Pfisterer dieses Amt an seine Nachfolgerin Renate Görlitz weiter. In Anbetracht seiner Verdienste um den Kreisverband ernannte sie Werner Willi Pfisterer unter Beifall zum neuen Ehrenvorsitzenden.

Weitere Themen waren die Rechtschutzfälle vor den Verwaltungsgerichten, die neue Bachelor-Ausbildung im geh. Dienst, die Änderungen in der Beihilfeverordnung, das neue Landesdisziplinarrecht und die anstehende Dienstrechtsreform bevor Bernhard Freund – seines Zeichens Vorstandsmitglied und Kassier der DSTG Baden – den interessierten Kollegen die Leistungen und Vorzüge des neuen DSTG-Leistungsheftes vorstellte.

Zum Abschluss durfte der Vorsitzende Rosenberger noch fünf langjährigen Mitgliedern für ihre Treue danken. Im Rahmen der Ehrungen übergab er jedem Jubilar ein kleines Weinpräsent, eine Urkunde, sowie die Ehrennadel der DSTG. Den Jubilaren Siglinde Schelkle (25 Jahre), Dieter Neuwirth (40 Jahre), Hermann Kircher, Rudi Köllreuther und Klaus Neidlein (alle 50 Jahre) wünschen wir auf diesem Wege noch einmal alles Gute.

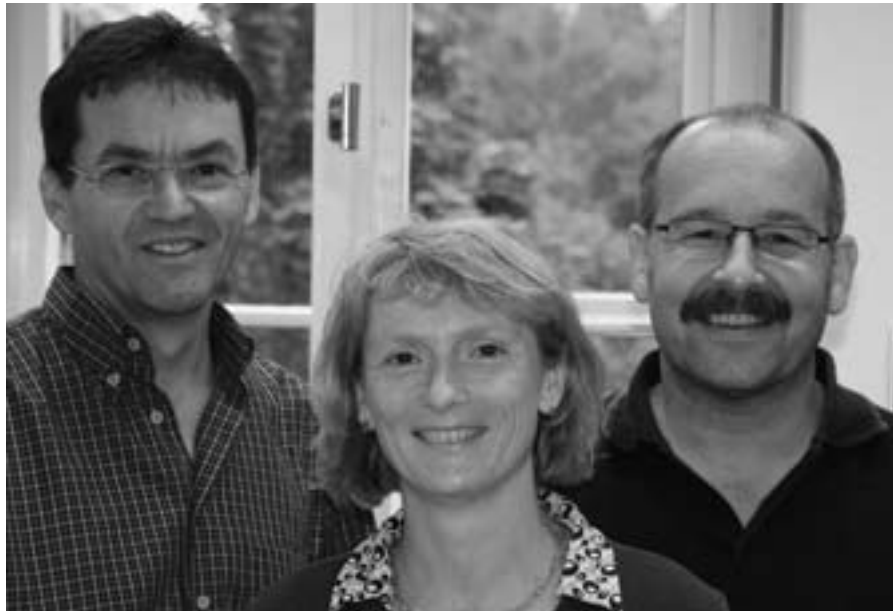
DSTG-OV Mosbach auf Reisen

Nicht alle Jahre wieder, aber jedes 2. Jahr organisiert der DSTG-Ortsverband Mosbach eine Städtefahrt, an der neben Mitgliedern und ihren Angehörigen inzwischen auch Nichtmitglieder und sogar Kolleginnen und Kollegen benachbarter Ämter teilnehmen.

Nach Berlin, Prag und Wien war in diesem Jahr die Messestadt Leipzig unser Ziel.

Mit 43 Personen „an Bord“ machten wir uns bei nicht besonders erfreulichem Wetter auf die Reise. Nach einem ausgiebigen Frühstück mit Sekt, Würsten, Brezeln, Brötchen und selbst gebackenem Kuchen erreichten wir gegen Mittag Weimar, die Stadt der deutschen Klassiker (Goethe, Schiller, Wieland und Herder), wo die erste Führung stattfand. Nach der Kaffeepause ging's weiter nach Leipzig. Dort konnten wir noch gemütlich unsere Zimmer im „Pentahotel“ beziehen, bevor wir den ersten gemeinsamen Abend in Leipzigs einziger noch existierender Gosenschenke „Ohne Bedenken“ verbrachten.

Der 2. Tag war Leipzig vorbehalten, und so hatten wir nach einer ausführlichen Führung noch genügend Freizeit, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden und für einen Theaterbesuch/ein Konzert zu nutzen, denn schließlich fanden



Der Vorstand des DSTG-Ortsverbands Mosbach Alexandra Kaufmann, Joachim Schreiner und Rolf Nohe

in Leipzig an diesem Wochenende die Bach-Tage statt.

Der 3. Tag führte uns – inzwischen bei strahlendem Sonnenschein – nach Naumburg (Dombesichtigung) und Freyburg, wo wir die bekannte „Rotkäppchen“ Sektkellerei besuchten und natürlich auch Sekt verkosten konnten. Für den letzten gemeinsamen Abend war in „Auerbachs Keller“ in der Mädler-Passage ein kleiner Raum reserviert, so dass wir ganz „unter uns“ noch einmal die deftige sächsische Küche genießen konnten.

Am letzten Tag traten wir nach dem Frühstück die Heimreise an, nicht ohne unterwegs noch Eisenach und der Wartburg einen Besuch abzustatten. Die Führung dort war ebenfalls sehr interessant, so dass wir mit vielen neuen Eindrücken zu Hause ankamen.

Die Tatsache, dass diese Form der „Mitgliederbetreuung“ sowohl bei den aktiven KollegInnen als auch den Pensionären sehr gut ankommt, ist uns Ansporn, das Reisebüro „DSTG-OV Mosbach“ auch weiterhin aufrechtzuerhalten.

DSTG stellt ehrenamtliche Richterinnen bei den Fachkammern der Verwaltungsgerichte

Unsere DSTG-Mitglieder Martina Braun und Ute Schwenk haben sich auch für die nächste 5-jährige Amtszeit (2009–2014) erneut als ehrenamtliche Richterinnen bei den Fachkammern der Verwaltungsgerichte zur Verfügung gestellt.

DSTG-Ortsverband Sigmaringen zu Besuch in der DSTG-Bundesgeschäftsstelle in Berlin

Ein Ausflug nach Berlin ist für DSTG-Ortsverbände immer ein lohnendes Ziel.

Ist doch klar, dass die DSTG-Bundesgeschäftsstelle – in der Zentrale des Deutschen Beamtenbundes im Zentrum Berlins gelegen – für Steuergewerkschafter als Anlaufstelle hoch willkommen ist.



Bei entsprechender Anmeldung steht natürlich ein kompetenter Gesprächspartner zur Führung durch die DSTG-Zentrale zur Verfügung.

Der DSTG-Ortsverband Sigmaringen hatte sich bei seinem Abstecher in das DSTG-Bundeshaus mit dem stellv. Bundesvorsitzenden **Thomas Eigenthaler** nicht nur einen höchst kompetenten



Gesprächspartner und Insider, sondern auch einen Landsmann aus Baden-Württemberg als Begleiter ausgesucht (Bild vorne Mitte).

40 Jahre in der DSTG

Jubilarehrung beim OV Bietigheim-Bissingen

Beim Finanzamt Bietigheim-Bissingen ist es eine schöne Tradition, die Jubilare der DSTG im Kreise der Kollegen zu ehren. Eine Aufgabe, die der Vorsitzende des Ortsvereins, Steffen Buse, besonders gerne übernommen hat. Denn dieses Mal feierte Joachim Heinrich, langjähriger Ortsvereinsvorsitzender der DSTG beim Finanzamt Bietigheim-Bissingen seine 40-jährige Mitgliedschaft.

Steffen Buse dankte dem Jubilar für seine Treue und seine



aufopferungsvolle Tätigkeit, mit der er über viele Jahre das Gesicht der Gewerkschaft in Bietigheim-Bissingen war.

Es ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr, über einen so langen Zeitraum immer Engagement und Willen zu zeigen. Auch heute noch übernimmt Joachim Heinrich die Verteilung des DSTG-Magazins im Amt und steht als Ansprechpartner in gewerkschaftlichen Fragen zur Verfügung.

DSTG-Bezirksfußballturnier 2009

Am 17. Juni fand auch in diesem Jahr bei herrlichem Wetter und sommerlichen Temperaturen das schon traditionelle **Fußballturnier der württembergischen Finanzämter in Reutlingen** am Sportpark Kreuzzeiche statt. 19 Kleinfeld- und 6 Großfeldmannschaften hatten gemeldet und zeugen damit immer noch für den hohen Stellenwert dieser Veranstaltung. Nach den Vorrunden- bzw. Finalspielen lauteten die Endspielpaarungen im Kleinfeld Bietigheim-Bissingen gegen Ravensburg und im Großfeld Heilbronn gegen Öhringen.

Die Sieger

Das Kleinfeldfinale konnten die Fußballer aus Bietigheim-Bissingen mit 4:3 nach Siebenmeterschießen für sich entscheiden, das Großfeldfinale endete mit einem 1:0 Überraschungssieg der Heilbronner Kicker, die somit den Bezirksverband Württemberg beim Deutschlandturnier 2010 in Aachen vertreten werden.

Sie beenden damit eine lange Durststrecke der Heilbronner Fußballer, die über Jahre hinweg dieses Turnier dominierten und damit zugleich auch den letztjährigen Turniersieger Schwäbisch Gmünd ablösen, der in diesem Jahr den dritten



Gruppenbild mit Dame. Oberfinanzpräsidentin Andrea Heck im Kreise der siegreichen Mannschaft des Finanzamts Heilbronn.

Platz erreichte und im Spiel um Platz 3 die Reutlinger Kollegen erst im Elfmeterschießen mit 5:3 bezwingen konnte. Sieger der Trostrunde wurde das Finanzamt Göppingen mit einem 1:0 Sieg über das Finanzamt Balingen.

Premiere für Oberfinanzpräsidentin

Die anschließende Siegerehrung mit der Überreichung der Urkunden und

den Siegerpokalen wurde erstmals von **Frau Oberfinanzpräsidentin Heck persönlich vorgenommen**, seit drei Jahren bereits Schirmherrin dieser Veranstaltung.

Die Umrahmung der Siegerehrung erfolgte traditionsgemäß von der Finanzkapelle Süd unter der Leitung von Rupert Vogl, die eindrucksvolle Kostproben Ihres musikalischen Repertoires gaben. Allen Musikern sei an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt. Nicht vergessen möchte ich in diesem Zusammenhang auch die Turnierleitung, die Schiedsrichter und die Sanitäter.

Wenn auch der ganz große sportliche Erfolg auf Reutlinger Seite ausgeblieben ist, Sieger der Herzen sind sie nach wie vor, die vielen Kolleginnen und Kollegen die in jedem Jahr für das leibliche Wohl sorgen und für viele andere Dinge im Umfeld dieser Großveranstaltung, allen voran Tommy Eckert, der auch in diesem Jahr die Verantwortung für dieses Fußballturnier übernommen hat. Ansonsten kann man wieder einmal von einem durchweg gelungenen Turnier sprechen und hoffentlich auf ein Wiedersehen im WM-Jahr 2010 an der Kreuzzeiche in Reutlingen.



Sieger im Kleinfeldturnier: Finanzamt Bietigheim-Bissingen

(JK)

Fußballturnier der DSTG Baden in Offenburg

„Finanzamt Karlsruhe-Durlach erstmalig Turniersieger“

Am Freitag, den 26. Juni 2009, fand das diesjährige Fußballturnier der OFD Karlsruhe (Regierungsbezirke Karlsruhe und Freiburg) in Offenburg statt.

Bei erneut besten äußerlichen Bedingungen wurde in drei Vorrunden-Gruppen mit insgesamt 14 Mannschaften um den Einzug ins Endspiel gekämpft.

Die Mannschaften wurden vom Sportbeauftragten der DSTG-BV Baden und örtlichen Personalratsvorsitzenden Adalbert Lang begrüßt. Pünktlich um 8.30 Uhr erfolgte der Anpfiff der ersten Partie. Die Gruppenauslosung hatte folgende Gruppeneinteilung ergeben:

Gruppe 1:

Mannheim/Weinheim/ZBp
Karlsruhe-Durlach
Lahr/Emmendingen
OFD Karlsruhe
Müllheim

Gruppe 2:

Singen/Waldshut-Tiengen
Offenburg
Konstanz/Villingen-
Schwenningen
Lörrach

Gruppe 3:

Heidelberg/Sinsheim
Bruchsal
Mosbach
Freiburg-Land/Stadt
Pforzheim/Rastatt

Wie man aus dem Teilnehmerfeld ersehen kann, gibt es immer weniger Finanzämter, die eine eigenständige Mannschaft melden können. Auch dieses Jahr sind daher neu gegründete Spielgemeinschaften hinzuge-

kommen. Erfreulicherweise fanden zahlreiche Vorsteher den Weg nach Offenburg-Weier, um ihre Mannschaft zu unterstützen.

Die 26 Vorrunden-Gruppenspiele wurden auf den Sportanlagen in Offenburg-Weier sowie Offenburg-Waltersweier ausgetragen. Dabei kam es bei vielen ausgeglichenen Spielen zu sehr knappen Ergebnissen, so dass ein Tor mehr oder weniger letztendlich über den Gruppensieg und ein Weiterkommen entscheiden musste. Ganz eng ging es in Gruppe 3 zu. Die Mannschaft der Spielgemeinschaft Heidelberg/Sinsheim belegte nur auf Grund der weniger geschossenen Tore den undankbaren 3. Gruppenplatz. In den Gruppen 1 und 2 konnten sich dagegen jeweils zwei Mannschaften relativ klar für die Zwischenrunde qualifizieren.

Die Vorrunde endete danach mit folgenden Gruppensiegern bzw. Zweitplatzierten:

	Sieger	Zweitplatzierte
Gruppe 1	Karlsruhe-Durlach	Mannheim/Weinheim/ZBp
Gruppe 2	Singen/Waldshut-Tiengen	Konstanz/ Villingen-Schwenningen
Gruppe 3	Mosbach	Bruchsal



Die anschließende Zwischenrunde wurde nochmals in Gruppenspielen durchgeführt. Dabei kam es zu folgenden Ergebnissen:

Karlsruhe-Durlach – Konstanz/
Villingen-Schwenningen 1:0

Mannheim/Weinheim/ZBp –
Bruchsal 0:1

Karlsruhe-Durlach – Mosbach 1:1

Mannheim/Weinheim/ZBp –
Singen/Waldshut-Tiengen 0:4

Konstanz/
Villingen-Schwenningen –
Mosbach 0:0

Singen/Waldshut-Tiengen –
Bruchsal 1:0

Die Mannschaft aus Karlsruhe-Durlach setzte sich in der Gruppe A mit einem Sieg gegen die Spielgemeinschaft Konstanz/Villingen-Schwenningen sowie einem Unentschieden gegen die von ihren Cheerleaders lautstark unterstützte Mannschaft aus Mosbach durch. In der Gruppe B erreichte das Team der SG Singen/Waldshut-Tiengen mit zwei Siegen gegen die Mannschaften von Mannheim/Weinheim/ZBp und Bruchsal überlegen das Endspiel. Die jeweils Gruppenzweiten der Zwischenrunde bestritten danach das Elfmeterschießen um den dritten und vierten Platz. Dabei trafen die Mannschaften der Finanzämter Mosbach und Bruchsal aufeinander. Wie im Vorjahr hatte die Mannschaft aus Bruchsal wiederum kein Glück. Der Sieg und damit der 3. Gesamtplatz ging dieses Mal mit 4:3 Toren nach Mosbach.



Finanzpräsident Hans-Joachim Stephan führt die Siegerehrung durch. Hinten von links: Markus Scholl, Bezirksvorsitzender Baden der Deutschen Steuergewerkschaft, Finanzpräsident Hans-Joachim Stephan, Adalbert Lang, Sportbeauftragter der Steuergewerkschaft und Organisator. Bilder: Manfred Vetter

Das anschließende Endspiel zwischen den im bisherigen Verlauf dieses Turniers souverän aufspielenden Mannschaften aus Karlsruhe-Durlach und Singen/Waldshut-Tiengen entwickelte sich zu einem spannenden und abwechslungsreichen Fußballspiel. Dabei machte das Team aus Karlsruhe-Durlach den etwas frischeren Eindruck und konnte auf Grund eines Treffers von Oliver Goldbeck das Spiel knapp, aber nicht unverdient mit 1:0 Toren für sich entscheiden.

Die Platzierungen im Überblick:

1. Finanzamt Karlsruhe-Durlach
2. SG Singen/Waldshut-Tiengen

3. Finanzamt Mosbach

4. Finanzamt Bruchsal

Die anschließende Siegerehrung aller Mannschaften wurde in Vertretung der Schirmherrin, Frau Oberfinanzpräsidentin Andrea Heck, durch unseren neuen Finanzpräsidenten, Herrn Hans-Joachim Stephan, vorgenommen. Zusammen mit dem Bezirksverbandsvorsitzenden der DSTG Baden e.V., Herrn Markus Scholl, überreichte er die von der DSTG gestifteten Siegerpokale an die Erstplatzierten.





Die beiden Finalmannschaften des OFD-Turniers in Weier, stehend Karlsruhe-Durlach, kniend die Spielgemeinschaft Waldshut-Tiengen/Singen.

Bilder: Manfred Vetter

Ein Dankeschön ging an die Kolleginnen und Kollegen der Betriebs-sportgemeinschaft aus Offenburg für die hervorragende Ausrichtung des Turniers. Mit einem Ausblick auf das diesjährige Deutschlandturnier 2009 in Rostock sowie das Turnier 2010 in Aachen, für das sich die Siegermannschaft aus Karlsruhe-Durlach qualifiziert hat, endete für alle ein überaus fairer und freundschaftlicher Fußballtag.

Dieter Neumann

Das DSTG-Leistungsheft wird auf unserer Internetseite dstg-bw.de laufend aktualisiert.

Impressum:

Herausgeber:

Deutsche Steuer-Gewerkschaft (DSTG)
Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Postfach 101007, 70009 Stuttgart, Internet: www.dstg-bw.de
Fernsprecher: 07 11/4 20 81 54 Geschäftsstelle DSTG
E-Mail: LV@dstg-bw.de
07 21/9 26-65 61 Geschf.
Verantwortlich: Franz Riß

Druck: BUB, Bonn · www.bub-bonn.de

Redaktion:

Steffen Buse, siebzig@gmx.com, Tel. d. 0 71 42/590-528

Anschriften der Bezirksverbände:

Bezirksverband Baden e. V.,
Markus Scholl, Postfach 1305, 76603 Bruchsal
Internet: www.dstg-baden.de,

Bezirksverband Württemberg e. V.,
Klaus Becht, Postfach 101007, 70009 Stuttgart
Internet: www.dstg-wue.de
E-Mail: BV@dstg-wue.de